

Durch die Implantologie ist eine zeitgemäße und optimale zahnmedizinische Rehabilitation möglich, allerdings für einen bestimmten Teil der Bevölkerung zunehmend unerschwinglich. Aus diesem Grund hat Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler als Mitgründer die Stiftung dentilegus® ins Leben gerufen. Die Stiftung dentilegus® hat zum Ziel, eine preisintensive aber eben auch moderne zahnmedizinische Versorgung sozial benachteiligten Gruppen zugänglich zu machen. Das Implantologie Journal sprach mit dem Initiator über das Projekt und konkrete Schritte, es zu realisieren.

Priv.-Doz. Dr. Dr.
Steffen G. Köhler
[Infos zur Person]



Zahnmedizinische Stiftung für sozial schwache Patienten

Herr Dr. Köhler, Sie sind bereits ein hochverdienter Mann in der oralen Implantologie, haben vor drei Jahren mit der Klinik am Garbátyplatz und dem Dentalzentrum Pankow ein neues Klinikkonzept etabliert und sind gerade dabei, die Verantwortung an Ihre Nachfolger zu übergeben. Dennoch sind Sie Mitgründer einer erst kürzlich ins Leben gerufenen Stiftung, die sich zum Ziel gesetzt hat, bundesweit sozial schwachen Patienten moderne

zahnmedizinische Versorgung bis hin zur Implantattherapie zuteilwerden zu lassen. Ist es so langweilig ohne den Praxisalltag?

Im Gegenteil, es macht sehr viel Spaß, mit einem hoch motivierten Team, das inzwischen aus 70 Mitarbeitern besteht, an einem neuen Betreuungsmodell zu arbeiten. Da ich aber dabei bin, mich langsam zurückzuziehen, fand ich dieses Projekt sehr passend zu meiner Lebenssituation.

Was hat es mit der Stiftung auf sich bzw. wie kam es zu dieser Idee?

Die Zahnmedizin hat in den letzten 20 Jahren enorme Fortschritte gemacht. Aber immer mehr Patienten können sich viele innovative Therapieansätze nicht leisten. Wir haben alle in unseren Praxen Patienten, die am unteren Limit leben und eine zeitgemäße Therapie nicht mehr bezahlen können. Das ist für den verantwortungsbewussten, sozial denkenden Zahnarzt oftmals auch eine ethisch und moralisch bedrückende Situation. So fanden sich im Rahmen der Stiftungsgründung mehrere Kollegen zusammen, die bereit waren, den Stiftungsgedanken zu entwickeln und in die Zukunft zu tragen. Ziel der Stiftung ist es nun, solchen Patienten, bei rechtfertigender Indikation, auch eine hochwertige Versorgung, z. B. mit Implantaten, kostenfrei zukommen zu lassen. Die Stiftung ist beim Hamburger Senat als rechtsfähige gemeinnützige Stiftung anerkannt.

Konkret planen Sie ein Netzwerk an Stiftungspraxen zu etablieren. Was sind die Kriterien dafür und was soll in diesen Praxen geschehen?

Da die Stiftung noch nicht über ausreichend Kapital verfügt, um allein den Stiftungszweck umzusetzen, werden wir eine spezielle praktische Weiter-



Abb. 1: Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler, Mitgründer der Stiftung dentilegus®.



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ZAHNGESUNDHEIT

bildung im Rahmen der gegründeten dentilegus® akademie anbieten. Wir haben ja die Situation in Deutschland, dass wir eine Vielzahl engagierter und theoretisch weitergebildeter (Curricula, Master etc.) junger Kollegen haben, denen aber die praktische Erfahrung fehlt. Diesen wollen wir die Möglichkeit bieten, hier in Deutschland, und nicht in Südamerika, praktische implantologische Erfahrungen unter fachlicher Anleitung zu sammeln. Dafür werden wir ein Netz von ca. 50 hoch qualifizierten und von der Stiftung geprüften Facharztpraxen (Lehrpraxen der dentilegus® akademie) in Deutschland aufbauen. In diesen Lehrpraxen können dann fortbildungswillige Kollegen unter fachlicher Kontrolle die von der Stiftung ausgewählten Patienten operieren. Um die jeweiligen Lehrpraxen herum wird es ein Netz von zahnärztlichen Partnerpraxen geben, die dann die Weiterbehandlung der operierten Patienten übernehmen.

Was sind die Voraussetzungen für die Patienten, um eine Behandlung in einer dieser Praxen zu erhalten?

Die Patienten – das sind in der Regel von der Zuzahlung zur prothetischen Therapie freigestellte Personen – müssen nachweisen, dass sie nicht in der Lage sind, eine solche Leistung zu finanzieren. Der Nachweis wird von der Stiftung überprüft (100-Prozent-Fälle) und bei Rechtmäßigkeit erhält der Patient die geplante Leistung ohne Zuzahlung.

Wie erfahren potenzielle Patienten von diesem Stiftungsangebot?

In allen mit der Stiftung zusammenarbeitenden Praxen gibt es Patienten, die sich heute schon keine hochwertigen Versorgungen mehr leisten können. Auch über Sozialämter und Krankenkassen werden wir problemlos genügend Patienten akquirieren können.

Sie paaren Wohltätigkeit mit Weiterbildungsmöglichkeiten. Wie wird sichergestellt, dass die Patienten eine moderne Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Standards erhalten?
Dies wird sichergestellt durch die besonders sorgfältig ausgewählten, hoch qualifizierten Lehrpraxen der dentilegus® akademie. Auch hier wird eine regelmäßige Evaluation erfolgen um sicherzustellen, dass die Praxen auf dem höchsten wissenschaftlichen Level arbeiten.

Wie ist die Stiftung strukturiert?

Die Stiftung besteht aus einem Kuratorium, besetzt mit einem Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, einem Fachanwalt für Medizinrecht, zwei Medizinerinnen, dessen Vorsitz ich übernommen habe; und einem gewählten Vorstand (Dipl.-Kaufmann und Zahnmediziner) mit dem Vorsitzenden Dr. Peter Henriot. Des Weiteren werden die Lehrpraxen im wissenschaftlichen Beirat der dentilegus® akademie vertreten sein. Für den Stiftungsbeirat wünschen wir uns noch prominente Mitglieder. Wir stehen ja erst ganz am Anfang unserer Bemühungen. Um den Stiftungsgedanken materiell und finanziell konkret umsetzen zu können, benötigt die Stiftung die Unterstützung der Implantatindustrie. Hier sind einige positive Gespräche geführt worden, weitere werden folgen.

Wann werden die ersten Patienten im Rahmen der Stiftungsarbeit behandelt?

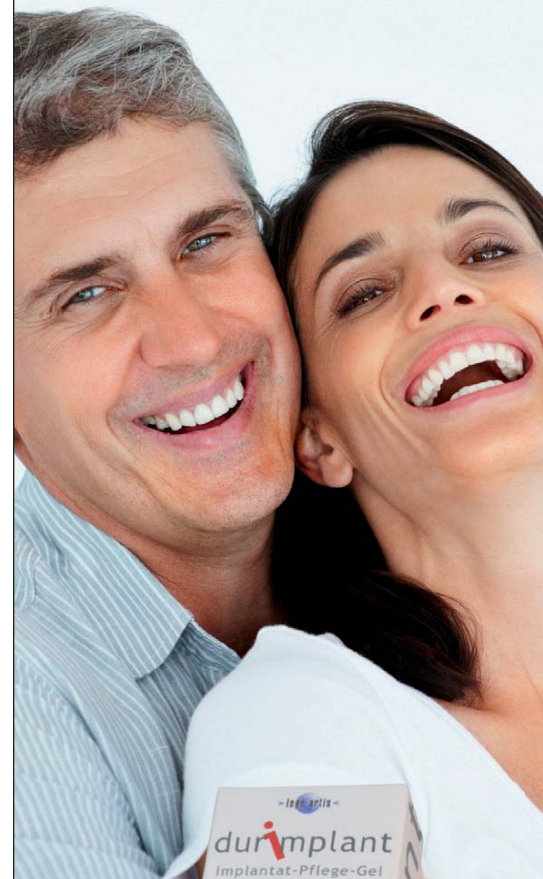
Wir hoffen sehr, im Herbst dieses Jahres mit den ersten Schritten beginnen zu können. Für Unterstützung – vor allem finanziellen – aus den Reihen der Kollegen sind wir sehr dankbar. Auf unserer Webseite können dazu nähere Informationen eingeholt werden.

Herr Dr. Köhler, vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt

Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler dentilegus®
Winterhuder Weg 76
22085 Hamburg
info@dentilegus.de
www.dentilegus.de

Mehr Freude am Implantat...



Implantat-Pflege-Gel
durimplant

Zur Vorbeugung von Periimplantitis und Entzündungen rund um das Implantat.

www.durimplant.com